

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel



BEEFIEHL
DEM HERRN
deine Wege
UND HOFFE AUF IHN.

ER WIRD'S

wahl machen.

PSALM 37,5

Ausgabe Juni - August 2022

Frieden stiften in der Nachfolge Jesu:

Im Zwiespalt von Pazifismus und staatspolitischer Verantwortung

Jesus Christus spricht: *„Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2. Mose 21,24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« – Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“* Matthäus 5,38+39

Liebe Gemeinde,

immer wieder wird gesagt: Was Jesus in der Bergpredigt fordert, ist im praktischen Leben gar nicht umsetzbar! Er hält uns in gewisser Weise einen Spiegel vor, der uns zeigen soll: So steht es um euch Menschen: Ihr seid ganz und gar angewiesen auf Gottes Vergebung und Barmherzigkeit.

Zunächst ist zu beachten: Das von Jesus hier zitierte Gebot wird meistens falsch verstanden: Die berühmte Regel *„Auge um Auge, Zahn um Zahn“* hat zum Ziel, unmäßige Vergeltung zu verhin-

dern: Für ein Auge also „nur“ ein Auge, für einen Zahn „nur“ ein Zahn des Gegners, – das ist ja schon grausam genug ... Letztlich geht es darum, dass keine Spirale der Rache in Gang kommt. – Jesus setzt diese Anordnung außer Kraft und fordert: *„Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“*

Diese Forderung betrifft zunächst einmal jede und jeden, die oder der Jesus nachfolgen will, in seinem persönlichen Leben; auch dort ist es schwer genug, sie wirklich umzusetzen ... Was aber, wenn es um die große Politik geht? Soll ein Staatswesen, in dem die gesellschaftliche Ordnung und das Leben der Bürger geschützt werden müssen, die Bergpredigt in die Tat umsetzen? – Das würde in der Konsequenz bedeuten: Armee, Luftwaffe und Marine wären



nur dazu da, potentielle Gegner abzuschrecken. Wenn dies nicht gelingt, dürften die Waffen nicht zum Einsatz kommen, müssten niedergelegt werden, dem Feind wäre freier Vormarsch zu erlauben ... - Kann das realistisch sein?

Umgekehrt müssen wir aber auch fragen, gerade im Blick auf den derzeitigen Krieg in der Ukraine: Welches Leid wäre vermieden worden, hätten die ukrainischen Truppen keinen Widerstand geleistet? Wie viele Menschen wären noch am Leben, wie viele Häuser würden noch stehen, wie viele Fluchten hätten verhindert werden können? - Daraus ergibt sich zwingend eine weitere Frage: Welche langfristigen Konsequenzen hätte es für die Menschen in der Ukraine, hätten sie sich ergeben, würden sie alles auf sich nehmen, was eine Angliederung an Russland für sie praktisch bedeuten

würde? - Mein Eindruck ist: Würden wir die kämpfenden ukrainischen Soldaten fragen, sie würden es wohl weit von sich weisen, so zu handeln! Sie wollen sich nicht ergeben, sondern lieber sterben ...

Ich sehe keine Lösung für den hier geschilderten Zwiespalt. Eines aber weiß ich: Die Kirche darf niemandem vorschreiben, wie er sich in seinem Gewissen zu entscheiden hat, und keine persönliche Entscheidung als besser oder schlechter einstufen. Stattdessen müssen wir auf die Folgen hinweisen, die jede Entscheidung zwangsläufig hat:

Wer sich für Kämpfen entscheidet, riskiert die eigene Gesundheit, das eigene Leben und das Leben anderer; er wird Schuld auf sich laden, die er sein Leben lang tragen muss; die Beispiele dafür, dass Soldaten nach Beendigung der Kämpfe damit nicht umgehen können,

sind zahlreich ... – Wer sich entscheidet, zu kapitulieren und den Feind gewähren zu lassen, muss ebenfalls mit den Folgen leben können, die dies mittel- und langfristig hat; auch auf diese Weise laden Menschen Schuld auf sich.

Die Welt, in der wir leben, ist im christlichen Verständnis eine gefallene Schöpfung, die nicht mehr so ist, wie sie von Gott gedacht war. Das bedeutet: Wir kommen immer wieder in Situationen, in denen wir zwangsläufig schuldig werden, wie auch immer wir uns im Einzelfall entscheiden ...

Jesus hat sich dafür entschieden, auf jede Gewalt zu verzichten. Er ging den Weg ans Kreuz, um uns und die ganze Welt zu erlösen. Vom Kreuz herab hat er für die gebetet, die ihn an dieses Kreuz gebracht hatten: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lukas 23,34)! – Als Christen leiden

wir daran, dass sich diese Erlösung so wenig auswirkt in unserem Leben, im Lauf der Welt, im Gegeneinander von Menschen und Völkern. Wir warten auf Jesu Wiederkommen, auf den Anbruch der neuen Schöpfung, in der es Gewalt, Leid, Schmerz und Tod nicht mehr geben wird.

Deshalb ist die zweite Bitte des Vater unsers in diesen Tagen so wichtig: „*Dein Reich komme!*“ – Bevor Gottes Reich anbricht, bleiben wir den Zwiespältigkeiten des Lebens ausgeliefert. In diesen Tagen und Wochen spüren wir das besonders und bitten Gott um seine Hilfe und um sein Erbarmen.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, reading "Hans-K. Sturck". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Aktuelle Anmerkungen zum Krieg in der Ukraine

Eine junge Ukrainerin hatte erst geheiratet. Ihr Mann war an der Front. Und ist gefallen. Sie sitzt an seinem Sarg. Sie schreibt sich ihren Kummer, ihre Wut von der Seele: „Ich verfluche diese Faschisten für dich meine Liebe, für unsere ungeborenen Kinder mit dir, für dein gestohlenen Leben und meines. Ich sitze neben einem toten Ehemann. Mit 25 bin ich Witwe. Mein Leben wurde von Nichtmenschen gestohlen. Mein Leben wurde von Russland gestohlen.“

Mich erschüttert das Schicksal der Menschen, die Bilder der zerstörten Häuser, Krankenhäuser, Geburtsstationen, Kindergärten, Schulen. Weil die Bodenoffensive stockt, muss die Zivilbevölkerung daran glauben. Kriegsverbrechen. Menschen zittern vor den Raketen. Menschen, die es geschafft haben zu entkommen, haben Alpträume.

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfst! Viele flehen mit diesen alten Psalmworten (31,3) oder mit ganz anderen Worten zu Gott.

Von 2009 bis 2012 habe ich als Pastor

der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Ukraine (DELKU) gearbeitet. Kiew und Odessa kenne ich sehr gut, ich war in Donezk, Charkow, Lemberg und vielen anderen Städten, die früher kaum einer kannte, die jetzt aber in aller Munde sind. In allen diesen Städten habe ich Gesichter von Menschen vor Augen, die ich kenne.

Ein Freund von mir ist Diakon in Odessa. Seine Frau und sein kranker Sohn haben es nach Nürnberg geschafft. Als Mann kann er die Ukraine nicht verlassen. Als Geistlicher bleibt er ganz bewusst vor Ort. Zusammen mit seinem Pastorenkollegen hat er Busse organisiert, um Gemeindemitglieder zur rumänischen Grenze zu bringen. Und er sieht es als seinen Auftrag an, vor Ort bei den Menschen zu bleiben, die nicht fliehen können und wollen. In einer kleinen Küche kochen sie jeden Tag ein warmes Essen, versorgen so v.a. die Alten und Kranken. Auch an anderen Orten helfen die Pastoren und Gemeinden der DELKU Menschen. Der Martin-Luther-Verein in Bayern (MLV) ist dabei ein starker Partner: Seit lan-

Weltgebetstag der Frauen



In der Katholischen Kirche in Tröstau kamen zahlreiche Frauen beider Konfessionen zusammen, um gemeinsam den Weltgebetstag 2022 unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ zu feiern. Frauen aus England, Wales und Nordirland hatten ihn vorbereitet. Die Symbole Licht, Regenbogen und Samenkörner waren die Hoffnungszeichen, die Mut machen sollten. Die Gedanken der Frauen waren aber besonders auch bei den Menschen in der Ukraine, für die sie beteten.

Agathe Köhler

gem unterstützt er die Gemeinden in der Ukraine finanziell, und gerade jetzt ist diese Hilfe nötiger denn je.

Was mich erschreckt: Die russisch-orthodoxe Kirche legitimiert den Einmarsch Russlands mit theologischen Argumenten: Die Ukraine müsse vor dem liberalen Westen geschützt werden. Patriarch Kyrill bezeichnet alle Gegner Russlands als „Kräfte des Bösen“, und den Krieg als einen „Kampf, der keine physische, sondern eine metaphysische Bedeutung hat“. Er sieht sich also zusammen mit dem russischen Militär auf einem durch Gott gerechtfertigten Kreuzzug gegen den Westen. Andere Kirchen in Russland schweigen. Wer Krieg und Leid befürwortet und verbreitet, der widerspricht aber dem Bekenntnis zu Jesus Christus. Wer dazu schweigt, ebenso. Solche Gewalt ist durch nichts zu rechtfertigen. Kirchen müssen sich nicht entscheiden, auf welcher Seite sie stehen. Kirchen haben in der Nachfolge Jesu immer auf Seiten der Schwachen, der Entrechteten, der Gebeugten, der Leidenden zu stehen.

Ein Blick auf die orthodoxe Kirche in der Ukraine: Metropolit Epifanie postuliert: „Den Feind zu töten ist keine Sünde“. Auch da muss ich widersprechen: Töten ist immer Sünde. Aber Jesus sagt auch: „**Selig sind, die Frieden stiften**“. Für den Frieden muss man sich auch aktiv einsetzen. Wenn ich es un-

terlasse, andere zu schützen, werde ich genauso schuldig. Und manchmal, da muss man dabei zwischen zwei Übeln wählen und wird auch schuldig, weil es einfach nicht den goldenen und bequemen Weg gibt. Das ist das Spannungsfeld, in dem ein Christ leben muss. Und in dem er auf Gottes Gnade angewiesen ist.

Der Krieg in der Ukraine ist mit diesen Fragestellungen auch eine geistliche und theologische Herausforderung. Dazu gehört auch der Umgang mit der Wahrheit in den russischen, durch den Staat gelenkten, Medien. Eine neutrale oder kritische Berichterstattung ist nicht möglich. Fakten werden bis ins Gegenteil verbogen. Quellen, um sich neutral informieren zu können, werden lahmgelegt. Und der Großteil der Menschen glaubt dem, was die Nach-

richten des „Pervij Kanal“ verkünden. Schon von Kindheit an lernen wir: „**Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten**“. Und Psalm 15 fragt: „**Herr, wer darf weilen in deinem heiligen Zelt?**“, und antwortet: „**Wer untadelig lebt und tut, was recht ist, und die Wahrheit redet von Herzen, wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht**“. Warum ist Putin in die Ukraine einmarschiert? Viel wird darüber diskutiert. Einer meiner Bekannten in der Ukraine ist überzeugt: „Putin hat Angst vor einem ‚Antirusland‘, einem alternativen russischsprachigen Raum, der auf dem grundlegenden Gegenteil seiner tyrannischen Werte beruht: Freiheit, Demokratie und Solidarität.“ Wenn in der Nähe zu Russland rus-

SCHÖPFUNGS-PSALM

Großer Gott, **Deine Schöpfung** ist wie ein Buch, das Du in Schönschrift geschrieben hast. Ich lese Deine ordnende Handschrift und **entdecke Deine liebevolle Vielfalt**. Wolken, Blumen und Schmetterlinge **inspirieren mich** mit Deinen Ideen. Ich spüre **Deinen wohltuenden Rhythmus** und reibe mich an meiner Ungeduld. **Gott, schenke mir Gelassenheit** durch den Rhythmus von Abend und Morgen und **gib mir den Mut**, in Deiner befreienden Klarheit zu leben.

Amen

REINHARD ELLSEL

sischstämmige Menschen frei und mit mehr Wohlstand leben, könnte das den Machtstrukturen in Russland gefährlich werden. Die sogenannten „westlichen Werte“ sind allerdings Werte, die sich stringent aus der Bibel ableiten lassen und dem biblischen Menschenbild entsprechen!

Es ist Frühling geworden. Wir kommen von Karfreitag und Ostern her. Jesus ist seinen Leidensweg gegangen. Er kennt das Leid und ist allen nahe, die jetzt ihren Passionsweg gehen. Sein Weg ging in den Tod, so wie jetzt gerade der Weg vieler Unschuldiger. An Ostern haben wir aber seinen Sieg über das Dunkel gefeiert. Jesus hat erlebt, dass Gott ein starker Fels, eine feste Burg ist und hilft. Mögen all die Opfer teilhaben an Christi Sieg über Leid und Tod. Beten wir, dass der Weg für die vielen Geflüchteten und die ganze Ukraine möglichst bald wieder vom Dunkel ins Licht führt. Mit Gottes Hilfe!

Wir gehen auf Pfingsten zu. An Pfingsten feiern wir das Kommen des Geistes. Möge der Heilige Geist aller Welt den

Frieden, die Wahrheit und die Liebe ins Herz legen. Möge er mitten in unserer Welt wirken!

Auch durch uns. *Was wir tun können: Allem voran beten. Und teilen: Viele Hilfsorganisationen tun Gutes für die Ukrainerinnen und Ukrainer, brauchen dazu aber Geld. Und drittens: Selbst vor Ort mit Anpacken.* Einige Geflüchtete sind bereits angekommen; und es werden mehr werden. Ich freue mich, wie engagiert und hilfsbereit die Menschen hier sind: Wohnraum wird zur Verfügung gestellt, Kleidung, Möbel, Nahrungsmittel. Wir heißen die Ukrainerinnen und Ukrainer bei uns willkommen. – Möge Gott Frieden schenken und bewahren.

Pfarrer Jörg Mahler, Röslau

Spendenkonto des Martin-Luther-Vereins in Bayern

Stichwort: Nothilfe Ukraine

IBAN: DE84 7655 0000 0760 7009 14

BIC:BYLADEM1ANS

(Vereingte Sparkassen Ansbach)

Neuwahl der Mitarbeitervertretung im Dekanat Wunsiedel



Die Mitarbeitervertretung im Dekanat Wunsiedel wurde zum 30. April 2022 neu gewählt. Seit dem 1. Mai 2022 läuft die neue Amtsperiode, die fünf Jahre dauern wird.

Gewählt wurden (von links:)

- *Jasmin Weiß* (Schwerbehindertenbeauftragte),
- *Reinhold Schelter* (1. Vorsitzender),
- *Sabine Zager* (Beisitzerin),
- *Karin Neuper-Schenkl* (2. Vorsitzende),
- *Norbert Dürbeck* (Schriftführer),
- *Barbara Foerster* (Beisitzerin),
- *Karin Pastwa* (Beisitzerin),

- *Grit Verständig* (Beisitzerin),
- nicht mit auf dem Foto: *Martina Busch* (Beisitzerin).

Die MAV Wunsiedel ist über das Dekanat Wunsiedel unter der Telefonnummer 09232/6181 und per E-Mail mav.wunsiedel@elkb.de erreichbar. Bitte melden Sie sich bei Bedarf, die neuen Sprechstunden werden noch festgelegt und Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich Ihre/Eure MAV.

Der Kindergottesdienst hat wieder begonnen – geplante Termine für Sommer und Herbst



Mit einem Familien-Gottesdienst am Ostermontag fand erstmals nach den schwierigen Monaten der Corona-Pandemie wieder ein Gottesdienst für Kinder statt; dabei schmückten die Kinder das KiGo-Kreuz in der Kirche mit Friedenstauben, die unsere Gebete für die Ukraine symbolisieren.

Für den Sommer und den Herbst sind folgende Termine geplant, zu denen Pfarrer Münch und das Team der Kinderkirche herzlich einladen:

- | | | |
|------------------|----------|---|
| Sonntag, 19.06., | 9.30 h, | Kindergottesdienst,
Beginn im Gottesdienst in der Christuskirche |
| Sonntag, 10.07., | 9.30 h, | Kindergottesdienst,
Beginn im Gottesdienst in der Christuskirche |
| Samstag, 16.07., | 16.00 h, | Familiengottesdienst,
anschließend Grillen auf dem Kirchplatz |
| August 2022, | | Ferienaktion
(Termin wird noch festgelegt) |
| Sonntag, 18.09., | 9.30 h, | Kindergottesdienst,
Beginn im Gottesdienst in der Christuskirche |
| Samstag, 08.10., | 16.00 h, | Familiengottesdienst
mit Kartoffelfeuer auf dem Kirchplatz |

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Psalm 31, 9b

Berggottesdienste im Fichtelgebirge und im Steinwald 2022

Willkommen zu unseren Berggottesdiensten! Alle sind willkommen: die in unserer schönen Gegend wohnen, genauso wie Urlaubsgäste. Ich lade Sie herzlich ein - zusammen mit den elf Kirchengemeinden, die diese elf Gottesdienste auf elf Bergen durchführen.

Auf Bergen und Hügeln kommen wir dem Himmel über uns näher und lassen den Alltag hinter uns zurück. Die Weite des Horizonts lässt den Blick schweifen. Fast unwillkürlich atmen wir auf, der Bauch entspannt sich, die Seele wird ruhig.

Der Blick in die Weite der Landschaft ist wie ein Symbol dafür, dass Gott uns Raum zum Leben schenkt - weiten Raum.

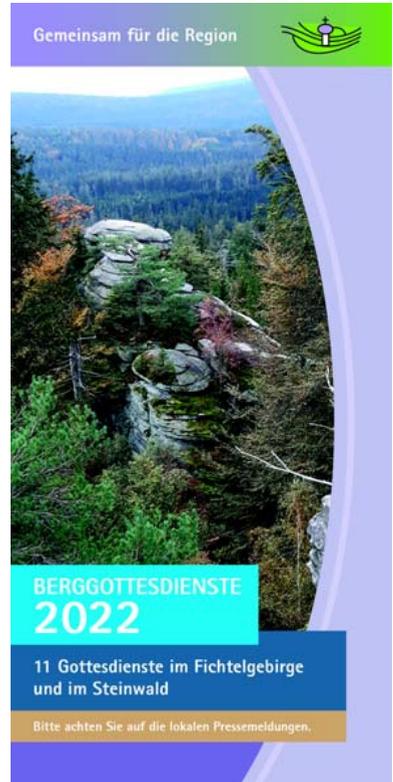
Erleben Sie diese lebensspendende Weite Gottes. Feiern Sie mit uns Gottesdienst auf dem Berg - wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dr. Dorothea Greiner, Regionalbischöfin

Hier die Termine der Gipfelgottesdienste (Juni bis August):

- Sonntag, 26.06., 10.00 Uhr, Rudolfstein, Weißenstadt
- Sonntag, 03.07., 09.30 Uhr, Epprechtstein, Kirchenlamitz
- Sonntag, 17.07., 11.00 Uhr, Kösseine, Bad Alexandersbad
- Sonntag, 24.07., 10.00 Uhr, Ruine Waldeck, Kulmregion
- Sonntag, 31.07., 10.00 Uhr, Waldstein, Zell/Sparneck
- Sonntag, 07.08., 10.00 Uhr, Ruine Weißenstein, Steinwald
- Sonntag, 14.08., 10.30 Uhr, Kornberg, Schönwald/Marktleuthen
- Sonntag, 21.08., 11.00 Uhr, Platte, Schönbrunn
- Sonntag, 28.08., 11.00 Uhr, Nußhardt, Bad Berneck

Weitere Informationen finden Sie auf unserem Berggottesdienstflyer.





Zu unseren Gottesdiensten

JUNI 2022

So. 05.06.
Pfingstsonntag 09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Münch)

Mo. 06.06.
Pfingstmontag 17.00 Uhr
Ökum. Gottesdienst auf dem Kirch-
platz, bei Regen in der Christuskirche
(Münch)

So. 12.06.
Trinitatis 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Konfirmation mit
Hlg. Abendmahl (Münch)

So. 19.06.
1. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottes-
dienst (Cziba/Lang)

Sa. 25.06. 17.00 Uhr
Andacht zur Goldenen Konfirmation
(Münch)

So. 26.06.
2. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Goldenen Konfir-
mation mit Hlg. Abendmahl (Münch)

JULI 2022

Sa. 02.07. 17.00 Uhr
Andacht zur Diamantenen und
Eisernen Konfirmation (Münch)

So. 03.07.
3. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Diamantenen und
Eisernen Konfirmation (Münch)

Fr. 08.07. 19.00 Uhr
Sommerabendandacht auf dem
Kirchplatz

So. 10.07.
4. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst, gleichzeitig Kindergot-
tesdienst (Lerch)

Sa. 16.07. 16.00 Uhr
Familiengottesdienst
mit anschl. Grillen (Münch + Team)



herzlich willkommen!

So. 17.07. 5. So. n. Trin. 11.00 Uhr
Berggottesdienst Kösseine
(Münch/Dalferth)

So. 24.07.
6. So. n. Trin. 14.00 Uhr
Gottesdienst zur Einweihung des neu-
en Gemeindehauses
(Dekan Bauer/Münch)

So. 31.07.
7. So. n. Trin. 11.00 Uhr
Freiluft-Gottesdienst Reichenbach
(Münch)

AUGUST 2022

Do. 04.08. 19.00 Uhr
Serenade des Posaunenchores,
Kirchplatz

So. 07.08.
8. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Kirchweih mit
Hlg. Abendmahl *(Münch)*

So. 14.08.
9. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch)*

So. 21.08.
10. So. n. Trin. 11.00 Uhr
Berggottesdienst Platte *(Cziba/Lang)*
oder 09.00 Uhr Einladung zum Gottes-
dienst nach Schönbrunn *(Browa)*

So. 28.08.
11. So. n. Trin. 09.00 Uhr
Einladung zum Gottesdienst nach
Schönbrunn *(Browa)*

SEPTEMBER 2022

So. 04.09.
12. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Lerch)*

Kirchliches Leben in Corona-Zeiten

➤ Auch wenn die Zahl der Corona-Infektionen derzeit beständig sinkt, bleibt die evangelische Kirchengemeinde Tröstau zum Stand der Drucklegung des Gemeindebriefs vorsichtig und bittet dafür alle Gemeindeglieder um Verständnis:

- Alle Gottesdienst-Besucher benötigen eine **FFP2-Maske**, um am Gottesdienst teilnehmen zu können. Diese ist auch während des Gottesdienstes zu tragen.
- Die Teilnahme am Gottesdienst ist **allen Personen untersagt**, die aktuell positiv auf COVID-19 getestet oder unter Quarantäne gestellt sind.
- Im Kirchenraum sind **Sitzplätze gekennzeichnet**, die einen **Sicherheitsabstand** zu anderen Gottesdienstbesuchern ermöglichen. Deshalb steht nicht die Maximalzahl der Plätze zur Verfügung.
- Das **Heilige Abendmahl** wird folgendermaßen gefeiert: Sie erhalten die Hostie mit einer **Hostienzange**

und den Wein in **Einzelkelchen**, die wir vor kurzem angeschafft haben.

- Ein **Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer** trägt dafür Sorge, dass die genannten Hygieneregeln eingehalten werden.
- Alle, die am Gottesdienst nicht teilnehmen können, seien auf das **Angebot der Rundfunk-, Fernseh- und Internet-Gottesdienste** hingewiesen.
- Die **Geburtstagsbesuche** werden – meist nach telefonischer Rücksprache – durchgeführt. **Wer ein Gespräch mit Pfarrer Münch wünscht, wende sich bitte telefonisch an ihn.**
- **Pfarrer Münch** erreichen Sie telefonisch im Pfarramt (09232/2963) oder in Weißenstadt (09253/7199984 bzw. mobil 0172/8770574).

Das Pfarramt ist derzeit geöffnet:

Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr
Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr

Grüne Konfirmation

► Die **grüne Konfirmation** wird stattfinden am Sonntag **Trinitatis, 12. Juni 2022**.

Unsere diesjährigen Konfirmanden sind:

Annika Eichhorn,	Grötschenmühle 1,	Tröstau
Shawn Ferstl,	Grötschenreuther Str. 11,	Tröstau
Michelle Görl,	Erllöhe 27,	Nagel
Ann-Kathrin Hellmich,	Kösseinerling 22,	Tröstau
Melina Pommerenke,	Grötschenmühle 1,	Tröstau
Laura Ponader,	Sonnenhofstr. 20,	Tröstau
Lucia Schicker,	Waldstr. 11,	Tröstau
Sabrina Scholz,	Kirchsteig 1,	Nagel

Am **Sonntag, 29. Mai 2022**, werden in Schönbrunn konfirmiert:

Lotta Ruckdäschel,	Kösseinstr. 55,	Nagel
Jill Weinmann,	Im Winkel 21,	Nagel

► Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Gemeindebriefs gehen wir davon aus, dass die **Konfirmationsjubiläen** wie vorgesehen gefeiert werden können:

Goldene Konfirmation: Sa./So., 25./26. Juni 2022

Diam./Eis. Konfirmation: Sa./So., 2. / 3. Juli 2022

bzw. Jubelkonfirmation Schönbrunn: Mo., 6. Juni 2022

Die für das Wochenende 14./15. Mai 2022 geplante **Silberkonfirmation** wurde aufgrund geringer Anmeldezahlen auf 2023 verlegt; wir werden deshalb im nächsten Jahr zwei Jahrgänge zur Silberkonfirmation einladen.



Meine Seele
dürstet nach
Gott, nach dem
lebendigen Gott.

Psalm 42,3

GOTT VERLEIHT NEUE KRAFT

So richtig Durst haben? Dieses Gefühl kennt vielleicht, wer einmal seine Wasserflasche einmal vergessen hat – beim Sport an einem heißen Sommertag etwa. Aber eigentlich ist für uns „Durst“ selten geworden. Denn die Wasserflasche ist in den allermeisten Fällen schnell gezückt, immer in Griffnähe. Sie ist allgegenwärtig – immer verfügbar, genau wie das Wasser selbst. Zumindest in den westlichen Teilen der Welt.

Früher war das anders. Wasser war selten und kostbar. Die Menschen im alten Israel kannten den Durst. Die Wüste lag bei ihnen vor der Haustür. Wer auf Reisen ging, der musste sich seinen Wasservorrat gut einteilen. Bloß nichts verschwenden, jeder einzelne Tropfen war wertvoll! Wem in der Wüste das Wasser

ausging, für den konnte das den sicheren Tod bedeuten.

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ Diese Worte benutzt der Beter im 42. Psalm. Es ist ein eindrucksvoller Vergleich. Denn so wie der Körper dürstet, um lebendig zu bleiben, so dürstet auch die Seele. Für den Beter steht fest: Was seine Seele zum Leben braucht wie der Körper das Wasser, ist Gott. Er selbst ist die Quelle des Lebens und der, der das Leben erhält, der lebendig macht.

Und: Gott selbst ist lebendig. Wer sich an Gott wendet kann spüren, wie Gott den Durst der Seele löscht, wie er neue Kraft verleiht und immer wieder neu lebendig macht. So wie Wasser an einem heißen Sommertag.

DETLEF SCHNEIDER

Einweihung des neuen Gemeindehauses am Sonntag, 24. Juli 2022, 14.00 Uhr

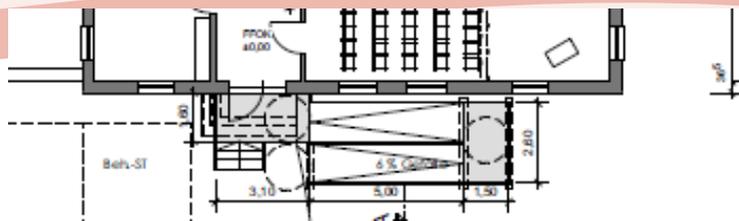


Nachdem die Bezuschussung unseres Bauprojekts durch die *Aktion Mensch* nun feststeht, wird in den nächsten Wochen die Rampe errichtet, die den barrierefreien Zugang zum Gemeindehaus ermöglichen soll.

Wir hoffen, dass damit im Laufe des Juli alle geplanten Arbeiten abgeschlossen sind.

Eine feierliche **Einweihung des neuen Gemeindehauses**, zu der die ganze Kirchengemeinde und alle Tröstauer Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind, planen wir zu folgendem Termin:

Sonntag, 24. Juli, 14.00 h, Gottesdienst in der Christuskirche
mit *Dekan Peter Bauer*, Wunsiedel
anschließend: Kaffeetrinken auf dem Kirchplatz
und Besichtigung der Räume des neuen
Gemeindehauses



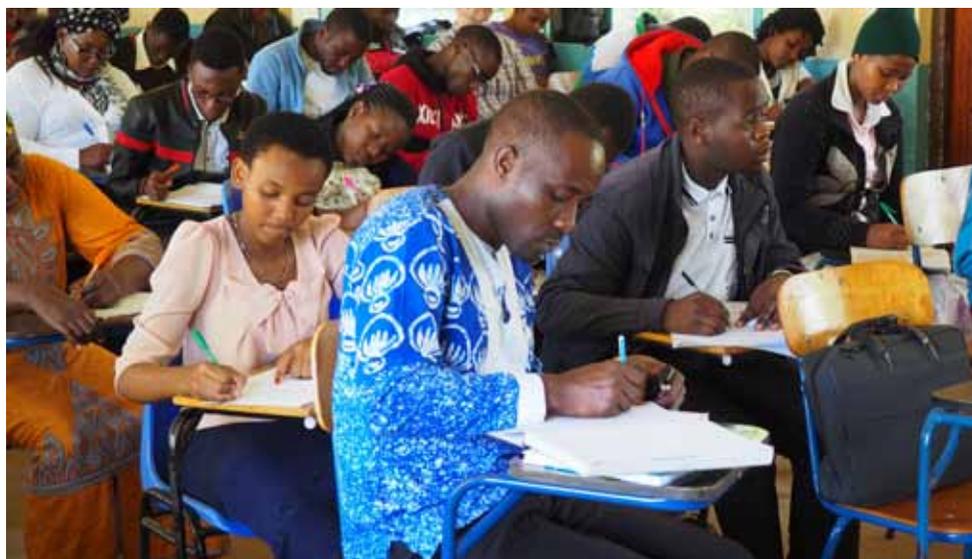
Beten und Handeln für unsere Partner in Tansania

Der Arbeitskreis für Partnerschaft, Mission und Entwicklung bittet darum, an Pfingsten für die Bibelschule Mwika zu beten. Gleichzeitig wird dann auch am Fuß des Kilimandscharo für uns in Deutschland gebetet. Die Fürbitten wurden von uns formuliert und nach Tansania geschickt. Umgekehrt haben wir Gebetsanliegen aus Afrika bekommen, die wir im Gottesdienst am

Pfingstsonntag ins Gebet nehmen.

Wer daheim dafür beten will, findet hier die Anliegen aus Mwika:

- 1) *Gott, wir danken dir für die langjährige Partnerschaft. Wir bitten dich, dass sie weitergeht zu deiner Ehre. Schenke es, dass weiterhin junge Frauen und Männer zu treuen und engagierten geistlichen Leitern ausgebildet werden. Hilf ihnen, dass sie in ihrem Dienst den*





großen Auftrag erfüllen, Menschen zu Jesus Christus zu bringen.

- 2) Segne alle, die mit ihren Spenden einen Beitrag für die Ausbildung und den Entwicklungsprozess am College leisten. Lass neue Unterstützer dazukommen. Wir bitten dich auch für alle, die für den Dienst an Waisenkindern, Witwen und Notleidenden spenden.
- 3) Wir danken dir für manche Bewahrung in der schweren Zeit der Covid-19-Pandemie. Lass uns nicht vergessen, dass wir in deinen Händen und auf deinen Schutz und deine Führung angewiesen sind.
- 4) Wir bitten dich angesichts der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs um wirtschaftliche Stabilität. Bitte greife ein und stoppe den Krieg. Bringe Liebe und Frieden für alle Länder der Welt. Verhindere, dass die weltweiten Entscheidungsträger dem Wohlergehen der Menschen schaden.
- 5) Klimawandel, Wetter und Naturge-

walten machen Angst. Wir bitten um Bewahrung für Mensch und Umwelt. Hilf den Familien, ihren Kindern christliche Werte beizubringen. Schenke der evangelisch-lutherischen Kirche von Tansania Einigkeit.

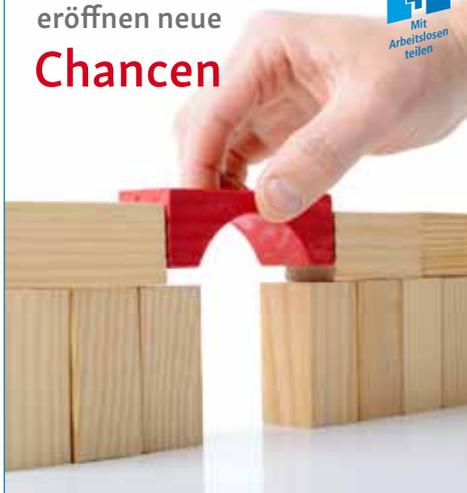
Am Mwika-College der evangelisch-lutherischen Kirche von Tansania bekommen fast 400 afrikanische Studentinnen und Studenten eine qualifizierte Ausbildung zu kirchlichen Mitarbeitern wie Evangelisten, Sozialarbeitern, Kirchenmusikern oder Pfarrern. Diese leisten anschließend einen wertvollen Dienst in den Kirchengemeinden und im ganzen Land. Die Partner sind sehr dankbar für unsere finanzielle Hilfe. Aktuell werden Spendengelder für die Fertigstellung von Mensa und Küche und für Stipendien verwendet.

Vielen Dank fürs Beten und für alle finanzielle Unterstützung!

Jürgen Schödel

(Dekanatsmissionspfarrer)

Übergänge eröffnen neue Chancen



1+1 schafft Übergänge

Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.
Spendenkonto: Evangelische Bank eG IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern • www.1plus1.kda-bayern.de

kda
Kirche • Arbeit

„Du hast keine Chance, aber nutze sie“ lautet ein Spruch. Wieviel Verzweiflung steckt in diesem Satz. Ganz anders das diesjährige Motto der „Aktion 1+1“: „Übergänge eröffnen neue Chancen“.

„Wenn wir uns in Übergänge hineinwagen“, schreibt der Theologe Thomas Zeitler in dem neuen Arbeitsheft von „1+1“, dann ist ja genau das unsere Hoffnung, dass wir an einem anderen Ort landen“.

Wieder „an einem anderen Ort landen“, genau das wünschen und hoffen Menschen, die auf Grund von Krankheit, persönlichen Problemen oder weil sie einfach zu alt sind aus der Bahn geworfen werden und ihren Arbeitsplatz verlieren. Das wünschen und hoffen Jugendliche, die in der Schule, aus welchen Gründen auch immer scheitern und keine Ausbildungsstelle finden.

Auch wenn der Arbeitsmarkt ihnen vielleicht einen Platz bieten könnte, bleiben Menschen in ihrer Situation stehen: zu alt, zu schwach, zu wenig Selbstvertrauen.

Sie brauchen einen Übergang, eine Brücke, die ihnen neue Chancen eröffnet.
Die „Aktion 1+1“ ist so ein Übergang, der Menschen zusagt, „hier kannst du gehen und etwas Neues anfangen“.

Nicht „du hast keine Chance ...“ sondern „wir geben dir eine Chance, du kannst sie nutzen“. Mit diesem Motto konnte die „Aktion 1+1“ im vergangenen Jahr 250 Arbeitsplätze schaffen und über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen. Hinzu kamen noch über 300 Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobber).

Ohne die vielen Spenden und ohne die Verdoppelung der Landeskirche würden diese Menschen vor dem hoffnungsvollen Übergang stehen bleiben.
Die „Aktion 1+1“ ist ein Brückenbauer, der Menschen neue Chancen eröffnet.

Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

www.1plus1.kda-bayern.de

Hier können Sie online spenden.

Mehr Informationen im neuen Arbeitsheft, das Sie bestellen können:
aktion1plus1@kda-bayern.de

kda | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kirche • Arbeit | der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



GEBURTSTAGE | Juni 2022 - August 2022

*Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindebriefes
veröffentlicht!*

Hinweis zum Gemeindebrief

■ Aus Datenschutzgründen dürfen die genauen Termine der Geburtstage nicht mehr im Gemeindebrief veröffentlicht werden. Dies betrifft auch andere Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Bestattungen. – Nach wie vor gilt: Wer nicht möchte, als Jubilar im Gemeindebrief zu stehen, wende sich bitte an das Pfarramt.

Gemeinde- veranstaltungen

■ Friedensgebet

in der Christuskirche

- Freitag, 24. Juni, 19.00 Uhr
- Freitag, 15. Juli, 19.00 Uhr

■ Seniorenkreis im Gemeindesaal

- Donnerstag, 2. Juni, 14.00 h
- Donnerstag, 14. Juli, 14.00 h,
Kirchplatzfest

■ Posaunenchor

Proben jeweils am Donnerstag,
19.30 Uhr in der Schule.
Donnerstag, 4. August, 19.00 Uhr,
Serenade auf dem Kirchplatz.

■ Gemeindebücherei im Bibliotheksraum in der Schule

Die Gemeindebücherei öffnet zu den unten genannten Terminen; die einzelnen Klassen und die Kindertagesstätten kommen zu den jeweils vereinbarten Zeiten, um Bücher abzugeben und neue auszuleihen:

- Donnerstag, 2. Juni
- Donnerstag, 30. Juni
- Donnerstag, 28. Juli

Freud und Leid in der Gemeinde

*Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindesbriefes
veröffentlicht!*

fernseh
gottesdienste
aus der region

sonntags auf tvo
7:00 | 9:00 | 13:00 Uhr

Gottesdienst zuhause feiern

„Grüß Gott Oberfranken – Gottesdienst“

Jeden Sonntag strahlt der Regionalsender TVO einen Fernsehgottesdienst aus einer oberfränkischen Kirchengemeinde aus. Gemeinden aus dem ganzen Kirchenkreis Bayreuth öffnen die Kirchentüren und laden zum Mitfeiern ein.

online in der TVO-Mediathek: www.tvo.de/sendung/gruess-gott-oberfranken-gottesdienst/



Direkt zur Mediathek



■ Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,

Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83

Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.

Mobil 0172 877 05 74

E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de

Kinderhaus ARCHE NOAH

Tel. 09232 9 10 93

Kinderhaus SONNENSCHNEE

Tel. 09232 41 44

Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)

Tel. 09232 9 10 92

Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20

Tel. 09232 53 44

Kontoverbindung: VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald

IBAN: DE98 7816 0069 0000 5023 67, BIC: GENODEF1MAK

Impressum: Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.

Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerkl53@gmail.com

Titelbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

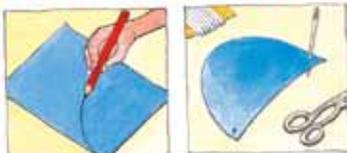
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

**Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap.4, 18-22**



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Aufträge: Hamburg, Freiburg, Bielefeld, Bonn, Berlin, Frankfurt, Köln, München, Stuttgart, Schwerin

